



Der „alte Junge“  
und  
der Fürstensohn.

Esthnisches Volksmärchen.

Es war einmal ein stolzer Fürst im Goldlande, der hatte sich zufällig in einem großen Walde verirrt und konnte trotz alles Suchens den Ausweg nicht wieder finden. Da trat ein Fremder zu ihm und fragte: „Was suchst du hier im dunkeln Walde, wo nur reisende Tiere haufen?“ — „Ich habe mich verirrt und suche den Weg nach Hause“, entgegnete der Fürst. — „Versprecht mir zum Eigentum, was Euch zuerst auf dem Hofe begegnen wird, so will ich Euch den Weg zeigen“, sagte der Fremde.

Der Fürst stand eine Weile in tiefen Gedanken und sprach dann, sich besinnend: „Warum soll ich meinen guten Jagdhund verlieren? Ich kann ja wohl selbst mit der Zeit den Weg nach Hause finden.“ Da ging der Fremde fort, der Fürst aber irrte drei Tage im Walde umher, verzehrte, was er bei sich führte und konnte den Weg nach Hause doch nicht finden. Nun begegnete ihm der Fremde zum zweitenmal und sagte: „Versprecht Ihr mir nun zum Eigentum, was Euch zuerst auf dem Hofe begegnen wird?“